

Neuberechnung der Ausbildungsbeteiligungsquoten

**Neuerungen der Berufsbildungsstatistik aus 2007
ermöglichen erstmals genauere Berechnung
differenzierter Quoten für Personengruppen**

Alexandra Uhly; Naomi Gericke

Überarbeitete Version

Bonn, 2010

Die Ausbildungsbeteiligungsquote der Jugendlichen ist ein globaler Indikator zur Integration der Jugendlichen in das duale System der Berufsausbildung, der vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) jährlich ausgewiesen wird¹. Diese Quote wird auf Basis der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie der Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes (StBA) berechnet. Hierbei wird die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in den jeweiligen Altersgruppen (Berufsbildungsstatistik) in Relation zur Zahl der Wohnbevölkerung im entsprechenden Alter (Bevölkerungsfortschreibung) gesetzt und somit der rechnerische Anteil der Jugendlichen in der Wohnbevölkerung ermittelt, der einen Ausbildungsvertrag neu abschließt. Da die Berufsbildungsstatistik jedoch keine entsprechenden Verlaufsdaten enthält und auch nicht das Jahr erfasst, in dem die Auszubildenden die allgemeinbildende Schule verlassen haben, werden mit diesem Indikator weder Übergangsprozesse von der allgemeinbildenden Schule in die Berufsausbildung („erste Schwelle“) noch die Dauer des Übergangs berücksichtigt (vgl. Uhly 2009, S. 156 ff.). Mit der Revision der Berufsbildungsstatistik, die zum 01.04.2007 in Kraft getreten ist, ergeben sich nun erstmals neue Möglichkeiten zur Berechnung der Ausbildungsbeteiligungsquoten für Teilgruppen von Jugendlichen. Der vorliegende Beitrag erläutert die bisherigen Berechnungsweisen, die Neuerungen durch die Revision der Berufsbildungsstatistik seit 2007 sowie die Neuberechnung der Ausbildungsbeteiligungsquote für Teilgruppen. Dabei erfolgt eine Beschränkung auf die Darstellung methodischer Aspekte. Zu inhaltlichen Analysen der Ausbildungsbeteiligung der Jugendlichen siehe Gericke/Uhly 2010 sowie Gericke 2010a.

1. Die bisherigen Berechnungen der Ausbildungsbeteiligungsquote

Da mit der Ausbildungsbeteiligungsquote näherungsweise der Anteil der Jugendlichen abgebildet werden soll, der in das duale System einmündet, werden zur Berechnung sowohl die Zahl der Neuabschlüsse differenziert nach Alter als auch die entsprechenden Wohnbevölkerungszahlen benötigt. Altersangaben zu den Auszubildenden mit Neuabschluss erfasst die Berufsbildungsstatistik seit 1993, sodass man für die einzelnen Altersgruppen die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge mit der Zahl der Jugendlichen in der

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge (kurz: Neuabschlüsse)

Neuabschlüsse sind definiert als die in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse nach Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder Handwerksordnung (HwO) eingetragenen Berufsausbildungsverträge, bei denen das Ausbildungsverhältnis im jeweiligen Kalenderjahr begonnen hat und die am 31.12. noch bestehen (Definition bis 2006) bzw. die bis zum 31.12. nicht gelöst wurden (Definition seit 2007).

Es ist zu beachten, dass Neuabschlüsse nicht mit Ausbildungsanfängern gleichzusetzen sind. Ausbildungsverträge werden auch dann neu abgeschlossen, wenn sogenannte Anschlussverträge vorliegen (nach Abschluss einer dualen Berufsausbildung in einem der zweijährigen Berufe wird die Ausbildung in einem weiteren Ausbildungsberuf fortgeführt) oder wenn nach Abschluss einer dualen Berufsausbildung noch eine Zweitausbildung begonnen wird. Schließlich schließt auch ein Teil derjenigen mit vorzeitiger Lösung eines Ausbildungsvertrages erneut einen Ausbildungsvertrag ab (bei Wechsel des Ausbildungsbetriebs und/oder des Ausbildungsberufs) (siehe hierzu Uhly 2010b und Schöngen 2003).

¹ Siehe „Datenreport zum Berufsbildungsbericht“ - URL: <http://datenreport.bibb.de/> sowie „Schaubilder zur Berufsbildung“ - URL: www.bibb.de/schaubilder (nächste Aktualisierung der Schaubilder voraussichtlich im April 2010).

Wohnbevölkerung im entsprechenden Alter in Relation setzen kann. Hierzu werden die Daten der Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes verwendet. Zu beachten ist bezüglich der Auszubildenden-Daten allerdings, dass Neuabschlüsse nicht mit Ausbildungsanfängern des dualen Systems gleichzusetzen sind. Denn einige Verträge werden von Jugendlichen neu abgeschlossen, die keine Anfänger im dualen System sind (siehe Kasten Neuabschlüsse). Folglich überschätzt die Quote den Anteil der Ausbildungsanfänger im dualen System. Mit den Neuerungen der Berufsbildungsstatistik können Ausbildungsanfänger in Zukunft als ein Teil der Neuabschlüsse näherungsweise abgegrenzt werden. Noch sind die Datenmeldungen zu den hierfür erforderlichen neuen Merkmalen der Berufsbildungsstatistik allerdings mit größerer Unsicherheit behaftet (Vgl. Uhly 2010b)².

1.1 Berechnung der Ausbildungsbeteiligungsquote insgesamt

Das Grundmodell der Berechnung zur Ausbildungsbeteiligungsquote bezieht die Zahl der

Alter der Jugendlichen mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag

Im Rahmen der Berufsbildungsstatistik waren die zuständigen Stellen/Kammern aus den Bereichen Handwerk sowie Industrie und Handel anfänglich dazu aufgefordert, die Altersangabe nur für die 15 (Hw) bzw. 20 (IH) am stärksten besetzten Berufe zu machen. (De facto meldeten diese Bereiche aber zum Teil darüber hinausgehend). Alle anderen Bereiche mussten schon immer für alle Berufe melden. Erst seit 2004 musste das Alter für alle Neuabschlüsse gemeldet werden, de facto war dieses aber bereits vor 2004 für die überwiegende Mehrheit der Auszubildenden mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag erfasst. In den Jahren, in denen die Altersangaben nicht für alle Neuabschlüsse vorlagen, hat das BIBB die Zahl der Neuabschlüsse nach Alter hochgerechnet; zur Hochrechnung siehe Uhly 2009, S.156.

Folgende Alterskategorien wurden bis 2006 unterschieden:

- 16 Jahre und jünger
- 17 Jahre
- 18 Jahre
- ...
- 23 Jahre
- 24 Jahre und älter

Neuabschlüsse differenziert nach einzelnen Altersgruppen auf die entsprechende Wohnbevölkerung (im gleichen Alter bzw. in der gleichen Altersgruppe). Einbezogen werden entsprechend der Unterscheidung von Alterskategorien in der Berufsbildungsstatistik die Altersgruppen der 16- bis 24-Jährigen, wobei die offenen Unter- und Obergrenzen („16 Jahre und jünger“ und „24 Jahre und älter“) aus Vereinfachungsgründen in Relation zur Wohnbevölkerung im Alter von 16 bzw. 24 Jahren gesetzt werden. Daraus ergibt sich folgende Formel:

$$\sum_{i=16}^{24} \frac{\text{neu abgeschlossene Ausbildungsverträge}_i}{\text{Bevölkerung}_i}$$

i: Alter

Für die einzelnen Alterskategorien werden Teilquoten gebildet (Zahl der Neuabschlüsse von Jugendlichen im Alter von 17 dividiert durch die Zahl der Wohnbevölkerung im Alter von 17; etc.), die anschließend zu der Gesamtquote summiert werden.

² Ein weiteres Phänomen, das die Quote verzerren kann, sind Jugendliche mit Wohnsitz im Ausland, die in Deutschland einen Ausbildungsvertrag abschließen (und keinen deutschen Hauptwohnsitz annehmen). Denn diese werden zwar im Zähler (Neuabschlüsse) nicht aber im Nenner mit einbezogen. Allerdings wird es sich hierbei vermutlich um ein quantitativ sehr begrenztes Phänomen handeln.

Da die Berufsbildungsstatistik den Wohnort der Auszubildenden nicht erfasst, können Pendlerbewegungen nicht berücksichtigt werden. Diese könnten die Quote für einzelne Regionen verzerren, denn Pendler würden bei den Neuabschlusszahlen am Ort der Ausbildungsstätte gezählt, bei der Wohnbevölkerung jedoch am Ort des Hauptwohnsitzes. Deshalb werden die Ausbildungsbeteiligungsquoten nicht differenziert nach tiefer gegliederten Regionen (z.B. einzelne Bundesländer) berechnet.³

1.2 Berechnung für unterschiedliche Personengruppen

Aufgrund der bis zum Berichtsjahr 2006 erfolgten Aggregatdatenerfassung der Berufsbildungsstatistik konnte die dargelegte Berechnungsweise bis 2006 jedoch nur für die Jugendlichen bzw. Neuabschlüsse insgesamt berechnet werden. Interessierte man sich für die spezifische Ausbildungsbeteiligung der Männer und Frauen oder der Deutschen und Ausländer/innen, musste man eine andere Berechnungsformel wählen. Denn das Alter der Personen mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag wurde nur insgesamt, nicht aber getrennt für die jeweiligen Personengruppen erhoben; hinsichtlich der Auszubildenden mit ausländischem Pass wurden zudem keine Neuabschlusszahlen, sondern nur Bestandszahlen (über alle Ausbildungsjahre) gemeldet. Alternativ wurden daher anstelle der Neuabschlusszahlen die Bestandszahlen der Auszubildenden herangezogen und zu der Wohnbevölkerung im ausbildungsrelevanten Alter ins Verhältnis gesetzt:

$$\frac{\text{Auszubildende (Bestände)}_P}{\text{Wohnbevölkerung 18 b.u.21 }_P}, P: \text{ Personengruppe}$$

Da in die Auszubildendenzahl (Bestand) im Schnitt drei Ausbildungsjahrgänge einfließen, wurde als Bezugsgröße die Summe aus drei Altersjahrgängen der Bevölkerungsstatistik gewählt. In Anbetracht des gestiegenen Alters der Neuabschlüsse im längerfristigen Zeitverlauf wurden hierfür seit 2006 nicht mehr die „15- bis unter 18-Jährigen“ gewählt, sondern die „18- bis unter 21-Jährigen“. Außerdem wurde für die ausländische Wohnbevölkerung die Bevölkerungsfortschreibung anstelle des Ausländerzentralregisters verwendet (zur damaligen Umstellung der Berechnung siehe Uhly 2006b).

Im Vergleich zur Berechnung der Gesamtquote bedeutet dies zum einen, dass der Bezug der Auszubildenden zur entsprechenden Altersgruppe in der Wohnbevölkerung ungenauer ist. Und zum anderen ist zu beachten, dass sich in den Bestandszahlen der Auszubildenden zeitliche Entwicklungen weniger stark und zeitverzögert zeigen. Selbst bei starker Veränderung der Neuabschlusszahlen im aktuellen Berichtsjahr können sich in den Bestandszahlen nur geringe Veränderungen ergeben, da in ihnen auch die Neuabschlussjahrgänge der Vorjahre enthalten sind. Dies zeigt sich beispielsweise in der Entwicklung der Ausbildungsbetei-

³ Im Datenreport wird die Ausbildungsbeteiligungsquote lediglich differenziert für Ost- und Westdeutschland berechnet. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass aufgrund von Pendlerbewegungen auch hier die Quoten verzerrt sein können.

ligungsquoten in 2008 und wird im Abschnitt 3 anhand eines konkreten Beispiels nochmals erläutert. Zunächst aber wird die Neuberechnung der Ausbildungsbeteiligungsquote, die durch die aktuellen Neuerungen der Berufsbildungsstatistik ermöglicht wird, dargestellt.

2. Neuberechnung der personenspezifischen Ausbildungsbeteiligungsquoten

Mit Artikel 2a des Berufsbildungsreformgesetzes (BerBiRefG) vom 23.03.2005⁴ erfolgte eine Revision der Berufsbildungsstatistik, die am 1. April 2007 in Kraft trat. Neben der Erweiterung des Merkmalskatalogs wurde auf eine Individualdatenerfassung umgestellt (vgl. Uhly 2006a; Bundesministerium für Bildung und Forschung 2008 und Uhly 2010a).

Tabelle 1: Anteil der deutschen und ausländischen Jugendlichen im dualen System (in %)

Jahr	Ausbildungsbeteiligungsquote 2 (1993 – 2007) und 1 (2007 und 2008), Bundesgebiet in %						Ausbildungsbeteiligungsquote 1 in % Bundesgebiet, Jugendliche insgesamt
	Deutsche			Ausländer			
	davon:			davon:			
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	
1993	69,6	58,2	80,5	32,8	24,6	40,3	65,8
1994	67,1	55,6	78,0	33,9	25,0	42,1	65,2
1995	66,0	54,2	77,1	33,2	24,8	41,0	65,9
1996	64,9	53,2	76,1	32,7	25,2	39,7	64,8
1997	65,1	53,5	76,2	32,3	25,5	38,8	65,8
1998	64,7	53,2	75,8	31,1	24,9	36,8	66,5
1999	64,7	53,6	75,4	30,4	24,9	35,4	68,7
2000	63,4	53,0	73,5	30,0	25,2	34,6	67,2
2001	63,0	52,8	72,8	29,3	25,2	33,2	65,5
2002	61,0	51,1	70,5	28,0	24,8	31,1	60,5
2003	60,0	49,7	69,9	27,1	24,5	29,7	59,5
2004	58,8	48,0	69,1	25,2	22,6	27,6	59,5
2005	57,5	46,6	68,0	23,7	21,2	26,1	57,8
2006	56,9	45,9	67,5	23,0	20,7	25,2	59,9
2007	57,6	46,1	68,5	23,9	21,3	26,3	64,9
Neuberechnung ab 2007 möglich (Revision Berufsbildungsstatistik)							
2007	68,8	57,9	79,2	30,2	26,8	33,6	64,9
2008	68,2	58,0	77,9	32,2	28,9	35,4	64,6

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes und Datenbank Aus- und Weiterbildungsstatistik des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.); Berechnungen des BIBB

Für die Berechnung der Ausbildungsbeteiligungsquote eröffnet diese Neukonzeption eine bedeutende Ausweitung der Analysemöglichkeiten. Denn künftig wird für jedes Ausbildungsverhältnis, welches in das von den zuständigen Stellen geführte Verzeichnis eingetragen ist,

⁴ Siehe hierzu BerBiRefG Bundesgesetzblatt, Jahrgang 2005, Teil I Nr. 20, S. 963 ff.

ein Datensatz mit allen in § 88 Berufsbildungsgesetz (BBiG) festgelegten Merkmalen erhoben. Die Individualdaten ermöglichen bei der Auswertung der Daten eine freie Kombination der erfassten Merkmale. Es lassen sich beispielsweise nicht nur die Auszubildenden-Bestandsdaten nach Staatsangehörigkeit betrachten, sondern auch die Neuabschlüsse, Prüfungen und Vertragslösungen. Die im Jahre 2007 erfolgte Umstellung der Berufsbildungsstatistik auf eine Individualstatistik schuf somit endlich die Möglichkeit, die für Gesamtbestände an Neuabschlüssen anwendbare genaue Berechnungsweise auch für Teilgruppen vorzunehmen, da seit diesem Zeitpunkt Altersangaben für Einzelpersonen vorliegen und somit auch getrennt für Männer und Frauen oder Deutsche und Ausländer/innen aggregiert werden können. Es muss nicht mehr ersatzweise auf Auszubildendenbestände zurückgegriffen werden, sondern es können auch für die einzelnen Personengruppen die Neuabschlusszahlen für die Berechnung der Quote verwendet werden und jeweils auf die entsprechende Alterskategorie in der Wohnbevölkerung bezogen werden. Als deren Bezugsgröße (Wohnbevölkerung) werden weiterhin die Daten aus der Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes verwendet. Die Ausbildungsbeteiligungsquote wird damit auch für die Teilgruppen exakter und bildet Entwicklungen aktueller ab.

Die Neuberechnung des Indikators für Teilgruppen stellt eine Verbesserung dar, allerdings geht diese auf Kosten eines Bruchs in der Zeitreihe, der bei Analysen im Zeitvergleich beachtet werden muss. Vergleicht man die Quote 1 (Berechnung mit Neuabschlüssen) und Quote 2 (näherungsweise Berechnung mit Bestandszahlen) für 2007, so wird ersichtlich dass die Quote allein aufgrund methodischer Aspekte ansteigt. Will man reale Veränderungen der Ausbildungsbeteiligungsquote für die einzelnen Personengruppen betrachten, so ist bis 2007 ein Vergleich nur auf Basis der Berechnungsweise 2 möglich (hierbei wird der jeweils erste Wert für 2007 herangezogen). Die reale Entwicklung der Höhe der Ausbildungsbeteiligung ab 2007 wird auf Basis des Vergleichs der Quote 1 der einzelnen Jahre abgebildet. Im Folgenden werden beide Berechnungsweisen auf Basis der Daten für 2007 und 2008 genauer betrachtet.

3. Bisherige und neue Berechnungsweise im Vergleich

Die Berechnungsergebnisse der Ausbildungsbeteiligungsquote für Teilgruppen nach der früheren und der neuen Berechnungsweise unterscheiden sich z. T. erheblich. Tabelle 2 stellt für 2007 und 2008 die Quoten differenziert nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit zum einen auf Basis der Neuabschlusszahlen (Ausbildungsbeteiligungsquote 1), zum anderen auf Basis der Bestandszahlen (Ausbildungsbeteiligungsquote 2) berechnet gegenüber.

Es zeigt sich, dass Quote 1 jeweils höher ausfällt als Quote 2. Dies kann einerseits dadurch begründet sein, dass bei Quote 2 die Zusammenfassung dreier Wohnbevölkerungsjahrgänge als Bezugsgröße überhöht ist bzw. die Bestandszahl nicht der Anzahl von drei Neuabschlussjahrgängen entspricht und deshalb die faktische Ausbildungsbeteiligung zu gering ausgewiesen wird. Bei der Berechnung der Ausbildungsbeteiligungsquote 2 werden die Bestandszahlen als Stellvertreter für drei Neuabschlussjahrgänge verwendet und in Relation

zu drei Jahrgängen der Wohnbevölkerung gesetzt. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass in der Bestandszahl der Auszubildenden zum Stichtag 31.12. des betreffenden Jahres nicht mehr alle Neuabschlüsse der letzten drei Jahre enthalten sind. So fallen von den Neuabschlüssen des aktuellen Berichtsjahres diejenigen nicht mehr in die Bestandszahl, die noch vor dem 31.12. erfolgreich eine Abschlussprüfung abgelegt haben. Neben diesen gehen aus den beiden Neuabschlussjahrgängen der Vorjahre auch diejenigen nicht mehr in die Bestandszahl ein, die nach dem jeweiligen Neuabschlussjahr, jedoch vor dem 31.12. des Berichtsjahres den Ausbildungsvertrag vorzeitig gelöst haben. Beispielsweise werden für das Jahr 2007 (Stichtag 31.12.) in der Berufsbildungsstatistik 1.594.772 Auszubildende gezählt, während die Summe der Neuabschlüsse 2005, 2006 und 2007 mit 1.764.419 deutlich höher ausfällt.

Andererseits ist die Quote 1 überhöht, zumindest dann, wenn man sie als Anteil der Ausbildungsanfänger an der Wohnbevölkerung interpretiert, da - wie bereits erwähnt - Verträge auch dann neu abgeschlossen werden, wenn kein Ausbildungsbeginn vorliegt.

Tabelle 2: Ausbildungsbeteiligungsquoten - Alternative Berechnungsweisen, Deutschland 2007 und 2008

Berechnungsweise \ Personengruppe	Ausbildungsbeteiligungsquote 1: $\sum_{i=16}^{24} \frac{\text{Neuabschlüsse}_i}{\text{Wohnbevölkerung}_i}$		Ausbildungsbeteiligungsquote 2: $\frac{\text{Auszubildende}}{\text{Wohnbevölkerung}_{18- \text{ unter } 21}}$	
	2007	2008	2007	2008
Deutsche Frauen	57,9	58,0	46,1	46,9
Deutsche Männer	79,2	77,9	68,5	68,7
Ausländische Frauen	26,8	28,9	21,3	23,2
Ausländische Männer	33,6	35,4	26,3	28,3
Insgesamt	64,9	64,6	54,3	54,9

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes und Datenbank Aus- und Weiterbildungsstatistik des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.); Berechnungen des BIBB

Deutlich wird auch, dass Quote 2 im Vergleich zu Quote 1 aktuelle Entwicklungen abgeschwächt und zeitverzögert widerspiegelt. Dies wird für die Jahre 2007 und 2008 insbesondere für die deutschen Männer ersichtlich, die daher im Folgenden genauer betrachtet werden.

Sowohl in der Teilgruppe der deutschen Männer als auch der der ausländischen Männer liegen die Werte der Berechnungsweise mit den Neuabschlusszahlen (Quote 1) höher als bei der Berechnung mit den Bestandszahlen (Quote 2). Während die Entwicklung unter den ausländischen Männern jedoch in beiden Quoten eine Zunahme der Ausbildungsbeteiligung gegenüber dem Vorjahr zeigt, sind hier bei den deutschen Männern allerdings unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten. Während Ausbildungsbeteiligungsquote 2 nahezu unverändert bleibt (68,5% bzw. 68,7%), sinkt dagegen Ausbildungsbeteiligungsquote 1 (von 79,2% auf 77,9%).

Tabelle 3 Wohnbevölkerung, Neuabschlüsse und Auszubildende, Deutschland 2007 und 2008

ausländische Männer

Altersgruppe	Wohnbevölkerung				Neuabschlüsse				Auszubildende (Bestand), nach Ausbildungsjahren (AJ)				
	2007	2008*	Veränderung gegenüber Vorjahr		2007	2008	Veränderung gegenüber Vorjahr		AJ	2007	2008	Veränderung gegenüber Vorjahr	
			absolut	in %			absolut	in %				absolut	in %
16	43.772	43.591	-181	-0,4	1.176	1.278	102	8,7					
17	45.114	43.462	-1.652	-3,7	2.493	2.505	12	0,5					
18-	46.579	45.183	-1.396	-3,0	3.222	3.279	57	1,8	1.AJ	13.776	14.073	297	2,2
19	48.734	47.590	-1.144	-2,3	2.844	2.940	96	3,4	2.AJ	11.952	13.851	1899	15,9
20	50.354	51.066	712	1,4	2.166	2.304	138	6,4	3.AJ	10.050	10.275	225	2,2
21	51.577	52.824	1.247	2,4	1.512	1.623	111	7,3	4.AJ	2.601	2.562	-39	-1,5
22	54.603	54.220	-383	-0,7	1.059	993	-66	-6,2					
23	58.688	57.336	-1.352	-2,3	654	705	51	7,8					
24	63.310	60.510	-2.800	-4,4	1.488	1.593	105	7,1					
Gesamt	462.731	455.782	-6.949	-1,5	16.614	17.223	609	3,7		38.379	40.761	2.382	6,2

deutsche Männer

Altersgruppe	Wohnbevölkerung				Neuabschlüsse				Auszubildende (Bestand), nach Ausbildungsjahren (AJ)				
	2007	2008*	Veränderung gegenüber Vorjahr		2007	2008	Veränderung gegenüber Vorjahr		AJ	2007	2008	Veränderung gegenüber Vorjahr	
			absolut	in %			absolut	in %				absolut	in %
16	406.388	388.839	-17.549	-4,3	45.813	43.311	-2.502	-5,5					
17	451.157	406.881	-44.276	-9,8	77.394	66.534	-10.860	14,0					
18-	444.834	452.014	7.180	1,6	62.205	61.704	-501	-0,8	1. AJ	292.557	277.548	-15.009	-5,1
19	460.626	446.474	-14.152	-3,1	48.048	45.867	-2.181	-4,5	2.AJ	289.890	305.295	15.405	5,3
20	452.424	461.638	9.214	2,0	37.701	38.244	543	1,4	3.AJ	267.129	273.114	5.985	2,2
21	445.321	452.892	7.571	1,7	27.258	27.618	360	1,3	4.AJ	80.778	77.910	-2.868	-3,6
22	430.493	445.552	15.059	3,5	17.481	18.096	615	3,5					
23	429.635	430.571	936	0,2	11.874	11.973	99	0,8					
24	432.149	429.592	-2.557	-0,6	21.951	22.536	585	2,7					
Gesamt	3.953.027	3.914.453	-38.574	-1,0	349.728	335.880	-13.848	-4,0		930.354	933.864	3.510	0,4

* Bei den Bevölkerungsdaten der Bevölkerungsforschreibung 2008 ist generell zu beachten, dass durch die bundesweite Einführung der Steuer-Identifikationsnummern seit 2008 Bereinigungen der Melderegister vorgenommen werden. Da die Registerdaten bei der Berechnung der Einwohnerzahlen berücksichtigt werden, führen sie zu einer Verringerung der Bevölkerungszahl. In welchem Umfang der Rückgang der Bevölkerungszahlen in 2008 auf die Bereinigungen zurückzuführen ist, kann nicht quantifiziert werden (vgl. Statistisches Bundesamt 2010, Hinweis). Allerdings zeigt die Entwicklung der Bevölkerungsdaten in den hier herangezogenen Altersgruppen in 2008 keine Auffälligkeiten, vielmehr setzten sich je Jahrgang die Entwicklungen aus den Vorjahren fort.

Quelle: Bevölkerungsforschreibung des Statistischen Bundesamtes und Datenbank Aus- und Weiterbildungsstatistik des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.); Absolutwerte der Berufsbildungsstatistik aus Datenschutzgründen auf ein Vielfaches von 3 gerundet; da alle Werte einzeln gerundet, ergibt die Summe der Einzelwerte nicht unbedingt die Gesamtsumme; Berechnungen des BIBB

Bei Betrachtung der zugrunde liegenden Absolutwerte aus Tabelle 3 wird deutlich, dass Unterschiede in der Entwicklung beider Quoten durch unterschiedliche Entwicklungen der Neuabschluss- bzw. Auszubildendenbestandszahlen zurückzuführen sind. Bei den ausländischen Auszubildenden steigen in 2008 sowohl die Auszubildenden- als auch die Neuabschlusszahl, bei den Deutschen verläuft die Entwicklung dieser beiden Größen jedoch unterschiedlich. In 2008 schlossen die deutschen Männer insgesamt 4% weniger Verträge ab als im Vorjahr. Die Zahl aller männlichen deutschen Auszubildenden, die auch die Entwicklungen der Vorjahre widerspiegelt⁵, stieg jedoch in diesem Zeitraum noch geringfügig um 0,4% an (zu weitergehenden Analysen siehe Gericke/Uhly 2010).

4. Fazit

Die Revision der Berufsbildungsstatistik hat die Analysemöglichkeiten für die Berechnung der Ausbildungsbeteiligung erweitert. So kann die bislang nur auf die Gesamtzahlen der Jugendlichen anwendbare präzisere Berechnungsweise seither auch bei einzelnen Personengruppen durchgeführt werden. Die Berechnungsweise mit den Neuabschlusszahlen erlaubt eine genauere Zuordnung der Jugendlichen im dualen System zu den einzelnen Altersjahrgängen in der Wohnbevölkerung. Außerdem spiegelt diese Quotenberechnung aktuelle Entwicklungen deutlicher und zeitnaher wider.

Einen Nachteil weist die Berechnung mit den Neuabschlusszahlen allerdings immer noch auf, zumindest dann, wenn man sie im Sinne eines Anteils von Ausbildungsanfängern unter der Wohnbevölkerung interpretieren möchte. Denn die Neuabschlusszahl überschätzt die Zahl der Ausbildungsanfänger, da nicht hinter jedem Vertragsabschluss auch ein Ausbildungsbeginn im dualen System steht. Grundsätzlich bieten die Neuerungen der Berufsbildungsstatistik seit 2007 auch hierzu Verbesserungsmöglichkeiten. Denn für verschiedene Fragestellungen ist eigentlich der Anteil der Wohnbevölkerung, der eine duale Ausbildung beginnt, von Interesse und weniger der Anteil derer, die einen Ausbildungsvertrag abschließt. Die Aufnahme des Merkmals der vorherigen Berufsausbildung⁶ sowie zur faktischen Dauer⁷ des Ausbildungsvertrages können zur Abgrenzung der wirklichen Ausbildungsanfänger verwendet werden (vgl. Uhly 2010b). Angesichts der umfangreichen Statistikumstellung bestehen in der Praxis der Datenmeldung und -erfassung jedoch in den ersten Jahren noch Umsetzungsprobleme (vgl. Schmidt 2008, Statistisches Bundesamt 2009), sodass die grundsätzlich erweiterten Analysemöglichkeiten wegen zu erwartender Fehlmeldungen derzeit noch nicht voll abgeschöpft werden können. Deshalb kann die Ausbildungsbeteiligungsquote nur anhand der Neuabschlusszahlen berechnet werden. Nur um die ungefähre Größenordnung einschätzen zu können, kann man auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik aus 2008 vermuten, dass der Anteil der Neuabschlüsse, die keine

⁵ Im Jahr 2007 waren die Neuabschlusszahlen insgesamt im Vergleich zum Vorjahr sehr stark angestiegen, dies wirkt in den Bestandszahlen auch in 2008 noch nach.

⁶ Seit 2007 wird die vorherige Berufsausbildung mit folgenden Ausprägungen erhoben: keine vorherige Berufsausbildung, duale Berufsausbildung ohne Abschluss, abgeschlossene duale Berufsausbildung und abgeschlossene schulische Berufsausbildung.

⁷ Seit 2007 werden Monat und Jahr des Beginns sowie des Ende des Ausbildungsvertrages erhoben - aus diesen lässt sich die faktische Dauer des Ausbildungsverhältnisses berechnen. Diese kann man dann mit der Dauer, die die Ausbildungsordnung vorsieht, vergleichen.

Ausbildungsanfänger darstellen, wahrscheinlich bei mindestens 8% liegt (vgl. Uhly 2010b). Würde man die Neuabschlusszahl entsprechend reduzieren, ergäbe sich eine um ca. 5 Prozentpunkte geringere Ausbildungsbeteiligungsquote. Sobald die Neuerungen der Berufsbildungsstatistik voll umgesetzt sind, wird die Berechnung der Ausbildungsbeteiligung weiter verbessert werden können).⁸

Literatur

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.) (2008): Berufsbildungsbericht 2008. Bonn/Berlin 2008 - Kapitel 2.2.1 Verbesserung der Analysemöglichkeiten der Berufsbildungsstatistik, S. 112-114 - URL: http://www.bmbf.de/pub/bbb_08.pdf (Stand: 04.02.2010)
- Gericke, Naomi; Uhly, Alexandra (2010): Steigende Ausbildungsbeteiligung, ausländische Jugendliche nachwievor unterrepräsentiert. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis 39 (2010) 3 (erscheint voraussichtlich im Mai 2010).
- Gericke, Naomi (2010a): Ausbildungsbeteiligung. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2010. Bonn 2010a (erscheint im April 2010) – URL: <http://datenreport.bibb.de/>
- Gericke, Naomi (2010b): Vorbildung der Auszubildenden mit Neuabschluss. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2010. Bonn 2010b (erscheint im April 2010) – URL: <http://datenreport.bibb.de/>
- Schmidt, Daniel (2008): Die neue Berufsbildungsstatistik ab 2007: Erweiterte Möglichkeiten für eine Analyse der dualen Berufsausbildung. In: Wirtschaft und Statistik 60/11, S. 982-992
- Schöngen, Klaus (2003): Ausbildungsvertrag gelöst = Ausbildung abgebrochen? Ergebnisse einer Befragung. In: BWP Jg.32/Heft 5; S.35-39. Bonn 2003
- Statistisches Bundesamt (2010): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Bevölkerungsfortschreibung, Fachserie 1, Reihe 1.3, 2008 (Hinweis zu den Ergebnissen 2008), Wiesbaden
- Statistisches Bundesamt (2009): Bildung und Kultur, Berufliche Bildung, Fachserie 11, Reihe 3, Berichtszeitraum 2008 (Vorbemerkungen), Wiesbaden.
- Uhly, Alexandra (2010a): Gesamtbestand der Auszubildenden am 31.12. - Entwicklungen nach Zuständigkeitsbereichen. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2010. Bonn 2010a (erscheint im April 2010) – URL: <http://datenreport.bibb.de/>
- Uhly, Alexandra (2010b): Neuabschlüsse in der Berufsbildungsstatistik (Erhebung zum 31.12.). In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2010. Bonn (erscheint im April 2010) – URL: <http://datenreport.bibb.de/>
- Uhly, Alexandra (2009): Ausbildungsbeteiligung der Jugendlichen. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2009. Bonn – URL: <http://datenreport.bibb.de/>

⁸ Zu weiteren Erweiterungen der Analysemöglichkeiten siehe Uhly 2006a, Uhly 2010a; Uhly 2010b; Gericke 2010b

Uhly, Alexandra (2006a): Weitreichende Verbesserungen der Berufsbildungsstatistik ab April 2007. Zur Aussagekraft der Berufsbildungsstatistik für die Berufsbildungsforschung und Politikberatung. In: Krekel, Elisabeth M.; Uhly, Alexandra; Ulrich, Joachim Gerd (Hrsg.): Forschung im Spannungsfeld konkurrierender Interessen. Die Ausbildungsstatistik und ihr Beitrag für Praxis, Politik und Wissenschaft. Bielefeld, S. 39–63

Uhly, Alexandra (2006b): Zur Neuberechnung der Ausbildungsbeteiligungsquote ausländischer Jugendlicher. Bonn – URL: http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a22_ausweitstat_bwp-3-2006_informationsbeitrag-uhly.pdf (Stand: 04.02.2010)

Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Der Präsident
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Internet: www.bibb.de

© Copyright:

Die veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Erstveröffentlichung im Internet: 22.03.2010

Überarbeitete Version vom 16.06.2010